

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

450 - Freiburg 1317 Mai 16: Guntram, Bürger zu Freiburg, verspricht, auf seinem Hof mit Bergwerk zu Bollschweil, wo er sein Silber erarbeitet, nur mit Erlaubnis seines Herrn, des Schultheißen ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Werre, Heinrich Morhart. *Geschehen und gegeben zu Freiburg 1317 an dem nehesten mentage vor unsers herren gottes ufvart.*

Or. Stadtarchiv: XVI A a (Adelhausen). Stadtsiegel (an Leinenstreifen) abgeschnitten.

5 *Geschrieben vom Schreiber FE. Leinenstreifen wie gewöhnlich.*

449

1317 Mai 13

Der Edelknecht Heinrich Kolman wählt den Ritter Wolf von Sigolsheim und Hesse von Kienzheim, Edelknecht zu Kolmar, zu Schiedsleuten in der Sache, derentwegen seine Bürgen zu Freiburg gemahnt sind.

10 *Or. Stadtarchiv: XIV, Kolman (Maldoner 7 n. 18). Siegel (eingehängt) fehlt. Schreiber Freib.UB. 1, 220 n. 102.*

Geschrieben wohl von einer Kolmarer Hand. Die Schlußzeile mit hakenförmigen Zeichen ausgefüllt.

Ich Heinrich Kolman ein edelkneht vergihe offenliche an disem brieve
15 allermenglichen, das ich den erberen ritter den Wolvan von Sigolzheim uñ
Hessen von Kõnshein ein edeln kneht von Kolmer han erwelt ze rehten schide-
lütē uñ ratlütē^a, die sache uszesprechende^b ze bindende uñ ze enbindende,
darumbe min búrgen ze Friburg sint gemant. Uñ globe stete^c ze hande bi
20 tünde in deheinen weg. Uñ darumbe han ich disen brief besigelt mit minem
ingesigele. Der wart geben an dem fritage allernehest nach der ufvart nach gottes
gebúrte drúzehen hundert jar uñ danach in dem sibenzehenden jare.

450

Freiburg 1317 Mai 16

25 *Guntram, Bürger zu Freiburg, verspricht, auf seinem Hof mit Bergwerk zu Bollschweil, wo er sein Silber erarbeitet, nur mit Erlaubnis seines Herrn, des Schultheißē Snewelin Bernlap zu Freiburg, Floz, Leth oder Kupfer zu brennen.*

*Or. Erzbischöfliches Archiv (Nachlaß Haid). Siegel an schmalen Leinenstreifen: 1. fehlt¹; 2. (besch.) rund: (37). Schild geteilt. S · S' · C
30 DICTI · SN . . . LIRI ·; 3. fehlt (ausgerissen). Rückvermerke: a) (16. Jh.): Das berekwerck betreffen; b) anno 1762 ist = 445 jahr alt. — Abschr. v. Holzling — Berstett'sches Archiv Karlsruhe.*

Regest: MittBHKomm. 37 (1915), m 46.

449 ^a über dem a ein Zeichen v ^b über dem u dasselbe Zeichen ^c desgleichen über dem ersten e.

35 450 ¹ Von den Leinenstreifen ist noch ein Stück vorhanden und quer durch die Löcher gezogen.

Schreiber unbekannt. Pergament auf der Rückseite gelb.

Zur Sache vgl. Bd. 2 n. 101 und n. 125 Anm. 3.

Allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, künde ich Gunteran^a ein burger ze Friburg, daz ich uñ alle mine erben unde nachkomenden uf minem hofe, den ich da han ze Bolswiller in dem banne², da ich min silber uf wërche, daz 5 ich da noch alle min erben uñ nachkomenden niemer süllen gebrennen weder flos³ leth⁴ noch kupfer wan mit mins genedigen herren hern Snewelins dez Bernlapen dez schultheisen ze Friburg willen uñ aller siner erben uñ nachkomenden; swenne er oder sine erben mir daz wernt, so sol ich dez enbern, unze si mir ez erlöbent mit gütem willen unde mit iren genaden. Uñ harúber ze einem ur- 10 künde uñ daz diz vorgeschriben ding war uñ stette belibe, so han ich der vorgeante Gunteran die bescheiden wisen lúte minem^b herren hern Cünrat Dietrichen unde minen jungherren Cünzin Snewelin uñ Grosfolmarn von Mvnzingen gebetten, daz si irú ingesigel hant gehenket an disen brief. Der wart gegeben ze Friburg an dem jare, do man zalte von gottes gebúrte drúzehen hundert jar uñ 15 sibenzehen jar, an dem nehsten güttem tage nach der ufvart.

451

Freiburg 1317 Juli 13

Johannes Kúcheli von Friburg dem man spricht der Vger kúndet, daß er allú dú güt uñ gelt, dú sein lehen waren, dú er emals hatte uñ dú ihm von seinem herren seiner swester manne hern Johannese Kópplin seligen an gevallen sint¹, 20 verliehen hat hern Heinriche von Munzungen uñ hern Johannese von Munzungen dem Ramer ritteren von Friburg dú selben lehen mit ihm ze habende uñ ze niesende ze rehtem lehen. Seine ehemaligen Lehen: $\frac{1}{4}$ des Zehnten ze Husen bi Biengen uñ ze Harthein ze dem böúmelin ein zehendeli uñ ze Eschebach bi Heitershein 16 Mutt Kornzins uñ ze Hasela ein halbú hube, das alles ist lehen 25 von der herschaft von Friburg, uñ ze Merdingen 17 Mutt Kornzins, 4 Mutt Haberzins und 14 β \mathcal{S} Zins, das alles ist lehen von jungherren Wernher von Stöfen; uñ ze Opfingen 10 Mutt Roggenzins von einer Mühle und zu Freiburg 10 β \mathcal{S} Zins von der Münze, dú bedú sint lehen von jungherren Heinriche marcgraven Rüdolfes seligen sune von Hahberg; die Vogtei ze Scheley úber lúte uñ 30 úber güt, dú ist lehen von hern Walther Brógelin von Gerolzegge; uñ ze Obrenbergen uñ ze Vockesberg ein hube (zinst jährlich 1 Fuder Wein und 9 Sester Roggen), dú ist lehen von hern Burcarte von Vsenberg; uñ ze Wúlpstal 7 Lehen, die jährlich 4 \mathcal{W} \mathcal{S} zinsen, dú sint lehen von dem herzogen von Tecke. Über diese Lehen kann er zeitlebens, er si gesunt oder siech oder an dem totbette, unbehin- 35

450 ^a Guntran mit Kürzungshaken zwischen t und r ^b sic statt minen
² also nicht im Dorfe. ³ bergmännisch das Roheisen. J. u. W. Grimm,
 Deutsches Wörterbuch 3, 1820. ⁴ im Bergbau eine gute, öfters erzhaltige
 Bergart. Ebd. 6, 792.

451 ¹ Es ist zu unterscheiden zwischen den ehemaligen und den von Johannes 40
 Kópplin angefallenen Lehen.